

Städtische Zeitung

Journalismus für Halle

von Jan Möbius - 2. Mai 2018

Halles „Irrläufer“ könnten bundesweite Vorreiter werden



Ein Relikt längst vergangener Zeit, das aber immer wieder, auch bei Bundessozialminister Hubertus Heil, für Staunen sorgt: Das Eingangsschild an den Riebeck-Stiftungen in Halle. (Foto: Jan Möbius)

Halle/StäZ -- Auf dem Markt in Halle war er am Dienstag der Hauptredner. Dorthin hatte ihn zur Mai-Kundgebung der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eingeladen. Und er kündigte ein vier Milliarden Euro schweres Programm zur Bekämpfung vor allem der Langzeitarbeitslosigkeit an. So weit, so gut mit der großen Bundespolitik. Denn wesentlich kleinere Brötchen konnte Bundesarbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD) wenig später in der Paul-Riebeck-Stiftung fernab des Trubels in der City backen. [Unbemerkt der Medien stattete er nämlich der Einrichtung, die sich auch auf die Betreuung von Menschen mit geistigen Behinderungen spezialisiert hat, einen Besuch ab.](#) Dabei kam Erstaunliches heraus. Heil nämlich regte an, ein Projekt zwischen der Stiftung und dem Freien Radio Corax aus Halle von seinem Ministerium genauer und die Lupe nehmen zu lassen. So könnte aus dem Mitmach-Radio von und für Menschen mit geistigen Behinderungen ein bundesweites Muster-Projekt werden.